



THE EUROPEAN RESETTLEMENT NETWORK IS AN INCLUSIVE NETWORK THAT SUPPORTS THE DEVELOPMENT OF RESETTLEMENT IN EUROPE BY CONNECTING A VARIETY OF ACTORS INVOLVED IN REFUGEE RESETTLEMENT.

Network members have a shared commitment to refugee resettlement and protection, to the provision of durable solutions for refugees, and to ensuring refugees resettled to Europe receive integration support that provides them with the necessary tools to become fully participating citizens.

The membership comprises both organisations and individuals working in resettlement and integration policy and practice at different levels, in a variety of sectors, and at all stages of the resettlement process.

For more information about the European Resettlement Network, please contact the coordination team at info@resettlement.eu or visit us at www.resettlement.eu and become a member of the European Resettlement Network.

Resettlement, Umverteilung oder Humanitäre Aufnahme?! Wir erklären die Terminologie...

Zahlreiche europäische Länder entschließen sich dazu, Flüchtlingen Schutz durch organisierte Programme vor und während der Reise, sowie nach der Ankunft zu gewähren. Manche Programme bieten temporären Schutz, bis eine Rückkehr in das Heimatland möglich ist. Andere Programme bieten dauerhaften Schutz durch Bleiberecht in dem Land, welches die Flüchtlinge aufnimmt. Begünstigte dieser Programme teilen gemeinsame Erfahrungen über die Ankunft in dem Aufnahmeland. In vielen Fällen sind die bei der Ankunft im Aufnahmeland beteiligten Akteure auch in der Integration der Flüchtlinge involviert. Doch was sind dies für Programme und wie agieren sie in Europa?

Resettlement von Flüchtlingen bezeichnet nach der Definition des UNHCR "die Auswahl und den Transfer verfolgter Personen aus einem Staat, in dem die Betroffenen Schutz gesucht haben, in einen Staat, der ihrer Aufnahme als Schutzbedürftige zugestimmt hat und in dem sie sich dauerhaft niederlassen und integrieren können." Resettlement ist eine Möglichkeit für Flüchtlinge, deren Leben und Freiheit in Gefahr ist; eine dauerhafte Lösung für Flüchtlinge neben der lokalen Integration und der freiwilligen Rückführung. Zudem ist Resettlement ein Ausdruck von Solidarität mit denjenigen Entwicklungsländern, die die meisten Flüchtlinge aufnehmen.

In der EU steht Resettlement für die Umsiedlung eines Flüchtlings von einem Drittstaat in ein EU-Mitgliedsland. Die Mitgliedsländer arbeiten in vielen Bereichen der Flüchtlingsumsiedlung eng zusammen. So legen sie die Prioritäten zusammen fest, entwickeln Finanzierungsinstrumente und arbeiten auf praktischer Ebene zusammen durch Strukturen, wie das *European Asylum Support Office* (EASO) und das Europäische Resettlement-Netzwerk. Resettlement ist einer der Hauptschwerpunkte der europäischen Asylpolitik außerhalb der EU-Grenzen und gleichzeitig eine Maßnahme, um die Solidarität der EU mit Drittstaaten zu demonstrieren.

Den Status und die Rechte, die Flüchtlinge erhalten, unterscheiden sich von Land zu Land. Umgesiedelte Flüchtlinge in Belgien, der Tschechischen Republik, Frankreich, Finnland, Irland, Portugal, Schweden und Großbritannien erhalten eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis. Doch Flüchtlinge in Dänemark, Deutschland, Island, die Niederlande, Norwegen, Rumänien und Spanien erhalten eine zeitlich begrenzte Aufenthaltserlaubnis und haben nach einer gewissen Zeit (die Anzahl der Jahre unterscheidet sich zwischen den einzelnen Ländern) die Möglichkeit, sich für eine permanente Aufenthaltserlaubnis zu bewerben. Zu diesem Zwecke müssen sie eine Reihe von Bedingungen erfüllen, welche Sprachkenntnisse, die Kenntnisse über das Land, die finanzielle Unabhängigkeit und eine gute Perspektive (auch hier unterscheiden sich die Kriterien) betreffen. Alle europäischen Länder bieten den Betroffenen die Aussicht auf offizielle Staatsangehörigkeit, die wiederum abhängig ist von einem variierenden Zeitrahmen und der zufriedenstellenden Erfüllung



Co-financed by
the European
Commission



For more information about the European Resettlement Network, please contact the coordination team at info@resettlement.eu or visit us at www.resettlement.eu and become a member of the European Resettlement Network.



Co-financed by
the European
Commission

von verschiedenen Kriterien, wie auch oben für eine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis aufgeführt.

Ein allumfassender Flüchtlingsstatus oder subsidiärer Schutz wird den Flüchtlingen in den meisten Ländern gewährt, die am Resettlement teilnehmen. Flüchtlinge, die nach Dänemark, Finnland, Island, Irland, Norwegen (durch Auswahlmissionen), Portugal, Spanien, Schweden und Großbritannien umgesiedelt werden, erhalten direkt den Flüchtlingsstatus. Flüchtlinge, die nach Belgien, die Tschechische Republik, Frankreich, die Niederlande, Norwegen (Auswahl durch Akten) oder Rumänien umgesiedelt werden, müssen nach ihrer Ankunft das Asylverfahren abwarten (auch wenn der Prozess in diesen Fällen oft verkürzt wird). Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, haben keinen Flüchtlingsstatus, sondern einen humanitären Status, der nicht die gleichen Rechte beinhaltet.

Eine Umsiedlung bezieht sich auf *eine geplante Umplatzierung eines Flüchtlings von einem EU-Mitgliedsstaat in einen anderen*. Es handelt sich um einen *Prozess innerhalb der EU*, durch welchen sich Mitgliedsstaaten helfen, dem Druck der relativ großen Anzahl von Flüchtlingen standzuhalten, indem sich ein Land dazu bereit erklärt, ein gewisses Kontingent an Flüchtlingen aufzunehmen. Eine Umverteilung ist ein Ausdruck von Solidarität und Lastenverteilung innerhalb der EU, ganz besonders mit den Staaten, die an den Außengrenzen der EU liegen und die eine Vielzahl an Flüchtlingen erreicht.

Umsiedlung innerhalb der EU wurden bisher im Rahmen des EUREMA, des *'Intra-EU Relocation from Malta Project'* vollzogen. Ins Leben gerufen von der EU, bezuschusst das Programm die Umverteilung von Flüchtlingen, die internationalen Schutz genießen, aus Malta in ein anderes EU-Mitgliedsland. 2011 wurden durch EUREMA 227 Flüchtlinge von Malta aus in zehn andere Mitgliedsstaaten gebracht. In einer zweiten Phase des Projekts 2012 verpflichteten sich sieben Mitgliedsstaaten 86 Flüchtlinge aufzunehmen. Weitere acht Mitgliedsländer gaben durch bilaterale Abkommen mit Malta eine verbindliche Zusage 233 Flüchtlinge aufzunehmen.

Einige europäische Länder, die sich an Resettlement beteiligen, haben Teile ihrer Resettlement-Quote für innereuropäische Umsiedlung bereit erklärt, um Flüchtlingen aus Malta dauerhaften Schutz zu gewähren, wodurch sich die Anzahl der verfügbaren Plätze für das Resettlement-Programm für Flüchtlinge, die sich außerhalb der EU befinden, verringert.

Die **Humanitäre Aufnahme** ist ein *Prozess, durch den ein Land eine Gruppe von gefährdeten Flüchtlingen, die sich in Drittländern befinden, anerkennt und ihr einen temporären Schutz aus humanitären Gründen gewährleistet*. Die Humanitäre Aufnahme darf jedoch nicht verwechselt werden mit dem Status des subsidiären oder humanitären Schutzes für bereits eingereiste Asylsuchende, oder humanitären Visa, die Einzelpersonen in Botschaften in Drittländern ausgestellt werden können. Im Zuge der humanitären Aufnahme wird Flüchtlingen ein zeitlich begrenzter Aufenthalt in den Ländern gewährt, die ihnen Schutz bieten. Jedoch immer im Bewusstsein, dass der Bedarf nach Schutz in der Zukunft



neu bewertet werden muss. Als eine Ergänzung zu dem geläufigen Resettlement-Programm von Staaten kann die Humanitäre Aufnahme genutzt werden, um Flüchtlingsgruppen zu helfen, die sich in einer extrem unsicheren und verletzlichen Situation befinden und dringend Schutz benötigen. Es ist ein beschleunigter Prozess, der es ermöglicht eine große Anzahl von Flüchtlingen schnell aus einer Gefahrenzone zu bringen.

Im März 2013 verkündete die deutsche Bundesregierung die Aufnahme von 5000 syrischen Flüchtlingen aus dem Libanon durch ein humanitäres Aufnahmeprogramm. Dieses Programm priorisiert Menschen mit humanitären Bedürfnissen, diejenigen mit familiären Bindungen in Deutschland und diejenigen, die beim Wiederaufbau Syriens behilflich sein könnten. Im Juni 2013 beauftragte der Deutsche Bundestag die Bundesländer damit, weitere Möglichkeiten anzubieten, um einer größeren Zahl von syrischen Flüchtlingen mit familiären Bindungen in Deutschland Obhut zu gewähren. Die ersten Flüchtlinge kamen im September 2013 nach Deutschland und erhielten einen vorübergehenden Status für zwei Jahre mit der Option auf Verlängerung.

For more information about the European Resettlement Network, please contact the coordination team at info@resettlement.eu or visit us at www.resettlement.eu and become a member of the European Resettlement Network.



Co-financed by
the European
Commission